

# Traumnote 1,0: Bester Lehrling will nach einem Jahr Meister sein

Das Generationsunternehmen, in das der Grevesmühlener Falk Heuer hineingeboren wurde, gibt es bereits seit 1892. Nun wird auch der 21-Jährige die Meisterschule besuchen.

Von Dirk Hoffmann

**Grevesmühlen.** Rundum glücklich und zufrieden wirkt Falk Heuer. Der Grevesmühlener hat auch allen Grund dazu. Bei der Freisprechung der Kreishandwerkerschaft Nordwestmecklenburg-Wismar war der 21-Jährige angehende Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizung und Klimatechnik mit der Traumnote 1,0 der Beste seines Jahrgangs.

Schon die theoretische Prüfung im Dezember des vergangenen Jahres bei der Kreishandwerkerschaft in Wismar war so gelaufen, wie er sich das wünschte. Die Fragen konnte er beantworten und hatte insgesamt auch ein gutes Gefühl dabei. Das setzte sich dann beim praktischen Teil Anfang Januar beim Unternehmen für Bildung (BFW) in Wismar fort. An einer Installationswand musste Heuer unter anderem einen Gasanschluss für eine Heizung sowie eine Kalt- und eine Warmwasserleitung legen. Zusammen mit einem Waschbecken mit Abfluss war das sein Gesellenstück.

„Es war für mich schon als Kind interessant, wenn Material bearbeitet oder Sachen zusammengeschnitten wurden“, sagt Falk Heuer, der in eine Firma mit Sanitär, Heizung und Bauklempnerei hineingeboren wurde. Denn sein Vater Frank Heuer ist wie sein Onkel Ralf Heuer hier tätig. Er leitet den Betrieb in der Wismarschen Straße in Grevesmühlen, den er von seinem Vater Hermann Heuer übernahm. Die Geschichte reicht sogar noch weiter zurück. Sie begann schon 1892, als Adolf Heuer die Firma gründete.

Frühzeitig, so sagt Falk Heuer, stand für ihn fest, dass auch er den Beruf eines Sanitärtechnikers erlernen wollte. An andere Wünsche, die er vielleicht mal als Kind hatte, kann sich der junge Mann nicht erinnern. Kurz hatte er nur mal darüber nachgedacht, nach dem Abitur zu studieren. Mehr als ein Gedanke war das aber nicht. Heuer wollte lieber erst einen Beruf erlernen und nahm eine dreieinhalbjährige Lehre auf. Die Schulbank drückte er dafür an der Berufsschule Nord in Wismar, der praktische Teil fand im Betrieb seines Onkels statt. Er und Falk Heuers



Firmenchef Ralf Heuer (l.) mit seinem Neffen Falk Heuer neben dem Glasschrank mit den Meisterstücken der vorherigen Leiter dieses Familienbetriebes. FOTO: DIRK HOFFMANN

Vater Frank waren seine Ausbilder. Das klappte in diesem Familienbetrieb sehr gut. „Auch wenn das nicht überall so ist, wir haben uns immer gut verstanden“, so der 21-Jährige.

Ralf Heuer hatte übrigens sehr schnell bemerkt, wie sehr seinem Neffen die Ausbildung liegt.

Er fühlte sich mehr als bestätigt, als dann das Ergebnis der Prüfung feststand. „Das ist top, einfach super“, so der 51-Jährige, der selbst schon einige Lehrlinge ausbildete. Doch mit einer Note von 1,0 war niemand dabei. Nur er selbst hatte ähnlich glanzvoll seine Lehre beendet und diese einst mit dem gleichen Prüfungsergebnis beendet.

Seit dem 31. Januar 2022 hat Falk Heuer nun seinen Gesellenbrief in



Es war für mich schon als Kind interessant, wenn Material bearbeitet oder Sachen zusammengeschnitten wurden.

**Falk Heuer**  
Sanitärtechniker

der Tasche und arbeitet zunächst nur für kurze Zeit im Betrieb seines Onkels weiter.

Denn im Mai möchte er im Bildungs- und Technologiezentrum in Schwerin seine einjährige Meisterschule beginnen. Dieses Zentrum kennt er bereits. Dort nahm er während seiner Lehrzeit mehrfach an überbetrieblichen Ausbildungen teil, wo den Teilnehmern zusätzliche Kenntnisse in Arbeitstechniken wie Schweißen oder Lötten vermittelt wurden.

„Es ist vor allem die Vielfältigkeit, die ich an diesem Beruf mag“, sagt Falk Heuer. Was er nach diesem einen Jahr Meisterschule macht, das weiß er momentan noch nicht und möchte sich auch nicht festle-

gen. Vielleicht studiert er noch. Klar ist nur, dass Heuer wie jetzt auch später einmal lieber in einer Kleinstadt als in einer großen Metropole leben und arbeiten möchte und in seiner Freizeit vielleicht noch Basketball spielen wird. Diese Sportart betreibt er seit zehn Jahren und ist bei den Wismar Bulls aktiv.

Ralf Heuer indes würde er sich wünschen, dass sein Neffe im Betrieb bleibt.

Zum einen, weil er dessen Arbeit sehr schätzt. Auf der anderen Seite fehlen ihm schon jetzt Mitarbeiter. So würde er gerne noch einen Gesellen oder Lehrling einstellen. Für das kommende Ausbildungsjahr hat er nach jetzigem Stand noch gar keinen Lehrling.